

Etappenweise Inbetriebnahme der BZ Ost in Zürich Flughafen

Die SBB konzentrieren ihre Betriebsführung – also die Disposition und Steuerung des Zugverkehrs – bis 2016 in vier Betriebszentralen (BZ). Als erster Standort wurde vor knapp zwei Jahren die BZ West in Lausanne eröffnet. Die Inbetriebnahme der BZ Ost in Zürich Flughafen ist im Gang; bereits werden von dort aus die Weichen und Signale in weiten Teilen der Regionen Zürich und Ostschweiz gesteuert. Die BZ Süd ist in Polleggio, am Südportal des Gotthard-Basistunnels, im Bau. In Olten haben die Arbeiten für

die BZ Mitte begonnen. Am 17. Januar 2012 gewährten die SBB den Medien einen Blick in die BZ Ost, die im „Operation Center 1“ am Zürcher Flughafen eingerichtet worden ist. Das neue Nervenzentrum des Bahnverkehrs pünktlich zu erreichen, war an diesem Tag nicht einfach, brachten doch mehrere Störungen (siehe separaten Bericht) den Bahnbetrieb gehörig durcheinander. In den beiden grossen, auf zwei Stockwerken übereinander angeordneten „Kommandoräumen“, die zusammen das Herzstück der BZ Ost

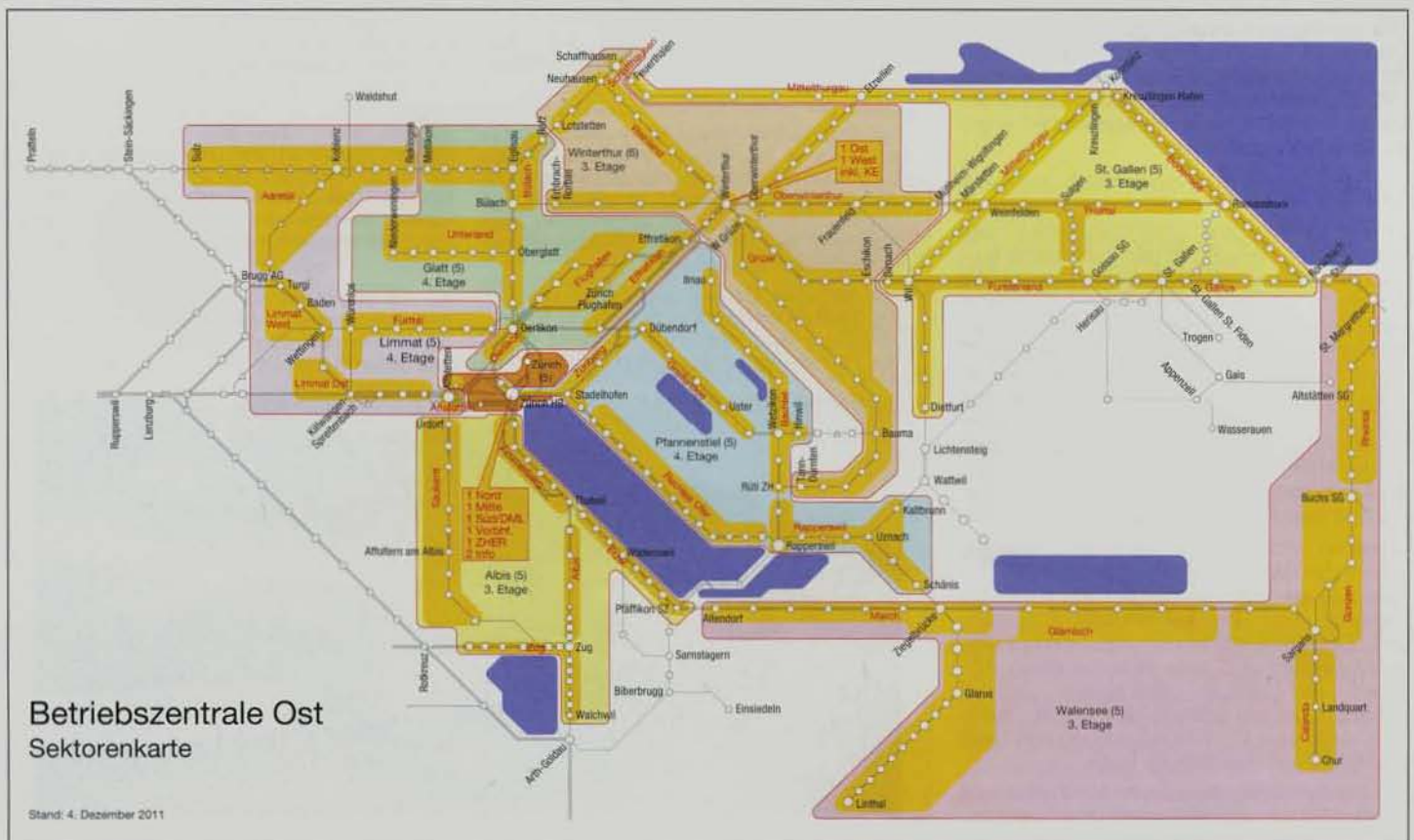
bilden, ist vom Chaos „draussen“ wenig zu bemerken: Ruhig und konzentriert erledigen die Disponenten und Fahrdienstleiter ihre Arbeit. Auch die Pressekonferenz ist bereits in Gang, während laufend noch Journalisten eintreffen. Durch die Fenster schweift der Blick nicht auf vorbeifahrende Züge, sondern auf startende Flugzeuge.

Die früher von der Flugsicherung (Skyguide) genutzten Räumlichkeiten am Flughafen sind laut SBB ideal als Standort für eine Betriebszentrale. So sind wichtige Voraussetzungen, etwa bezüglich Notstromversorgung und Erdbebensicherheit, bereits erfüllt. Vor der etappenweisen Inbetriebnahme der BZ Ost ab Dezember 2010 liessen die SBB die langfristig gemieteten Räumlichkeiten für 32,5 Millionen Franken umbauen. Ein Grossteil des Geldes wurde für den Aufbau der technischen Infrastruktur verwendet; unter anderem wurden 54 Telekom-Schränke eingebaut und 128 Kilometer Netzwerkkabel verlegt. Die Dienstleistungen in den Bereichen Notstrom, Kälte, Informatik und Zutrittskontrolle werden von der Flughafen AG eingekauft. Damit fahre man auch langfristig deutlich günstiger als mit dem ur-



Oben: Für Grossereignisse steht in der BZ Ost ein separater Raum zur Verfügung, in dem sich der Krisenstab trifft. Dort befindet sich diese bemerkenswerte „Lagekarte“. Wie der Ausschnitt zeigt, werden die Zentralbahn-Strecken zum SBB-Netz (schwarz) gerechnet; alle anderen Meterspurstrecken fehlen. Die normalspurigen Privatbahnen (blau) sind nur teilweise eingezeichnet; unter anderem fehlen Oensingen – Balsthal, Porrentruy – Bonfol und Romont – Bulle (Foto: A. Schmutz).

Unten: Der Arbeitsbereich der BZ Ost mit den acht Sektoren (Zeichnung: SBB/Minirex).



Betriebszentrale Ost
Sektorenkarte

Stand: 4. Dezember 2011



Einer der beiden Kommandoräume; die Arbeitsplätze im Vordergrund werden gerade eingerichtet (Foto: J. Lüthard).

sprünglich geplanten Neubau in der Stadt Zürich, betonen die SBB.

In den Betriebszentralen sind die bisherigen Funktionen der Betriebsleitenden (BLZ), zuständig für die grossräumige Disposition des Zugverkehrs, und der Fernsteuerzentren, die Weichen und Signale in den Bahnhöfen steuern und die Anordnungen der BLZ ausführen, zusammengefasst. In den beiden Kommandoräumen der BZ Ost sind die Arbeitsplätze in jeweils vier Sektoren zu zehn oder elf Arbeitsplätzen gegliedert. In der Mitte arbeiten der Disponent und sein Assistent; ringsum sind in zwei Halbkreisen die Pulte der Fahrdienstleiter mit jeweils acht bis zehn Bildschirmen angeordnet.

Je nach Verkehrsdichte hat ein einzelner Fahrdienstleiter nur zwei bis drei Bahnhöfe oder ganze Strecken zu betreuen. So ist zum Beispiel der Fahrdienstleiter „Limmatt West“ für die Bahnhöfe Turgi, Wettingen und Baden zuständig, während der Fahrdienstleiter „Glärnisch“ die Bahnhöfe von Näfels-Mollis bis Linthal sowie von Mühlehorn bis Walenstadt betreut; zusammen sind das rund 35 Kilometer Strecke. Der Regelbetrieb

läuft weitgehend automatisiert; nur Abweichungen erfordern ein Eingreifen.

Die SBB versprechen sich von der Zusammenlegung der Fernsteuerzentren und Betriebsleitenden eine deutlich verbesserte Kommunikation und Koordination. Das soll auch den Standard der Kundeninformation im Störfall verbessern. Die fehlende Nähe zum Geschehen vor Ort, wenn eine Störung in Chur oder Glarus von Zürich Flughafen aus bewältigt werden muss, wird nicht als Nachteil erachtet.

Derzeit werden die Regionen Chur, Valais, Glarnerland, linkes Zürichseeufer, Zug, Limmattal, Winterthur und Säuliamt bereits durch die BZ Ost betreut; im Juni folgt mit dem Raum St. Gallen der vorerst letzte „grosse Brocken“. In den Jahren 2014/2015, mit der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie, steht dann noch die Integration der Bahnhöfe Zürich HB und Zürich Oerlikon, des Zürcher Oberlandes und des rechten Zürichsees an.

Neben den beiden grossen Kommandoräumen umfasst die BZ Ost ein Technisches Zentrum, das – ebenfalls rund um die Uhr – den Zustand der Infrastruktur überwacht und wenn nötig Massnahmen ergreift. Dazu kommen Arbeitsplätze für die Nachbearbeitung von Ereignissen, die Betriebsplanung, Kom-

petenzzentren für Informatik- und Telekom-Spezialisten sowie weitere Bereiche. Im Endausbau werden in der BZ Ost 480 Mitarbeiter tätig sein, 410 davon im Schichtdienst.

Dem Personal stehen zahlreiche Aufenthalts- und Erholungsräume zur Verfügung, zum Beispiel eine gut ausgestattete Küche, ein Billardraum, ein Fernsehzimmer und nach Geschlechtern getrennte Räume mit Ruheliegen. Auch eine rollstuhlgerechte Dusche fehlt nicht. Das für SBB-Verhältnisse weit überdurchschnittliche Angebot soll wohl einen gewissen Ausgleich schaffen zu den teils sehr langen Arbeitswegen, mit denen das Personal nun leben muss. Auch wer nahe beim Flughafen wohnt, ist auf ein Auto angewiesen, wenn die Schicht um 4 Uhr morgens beginnt.

Derzeit verfügen noch etwa 60 % der Disponenten und Fahrdienstleiter in der BZ Ost über die „klassische“ Bahnausbildung, sind also mit einer Betriebsdisponenten-Lehre eingestiegen. Die übrigen 40 % haben, teils nach der KV-öV-Lehre, teils aus bahnfremden Berufen, die Ausbildung zum Zugverkehrsleiter absolviert. Im laufenden Jahr werden in der BZ Ost 22 Ausbildungsplätze für Direkteinsteiger angeboten. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt derzeit bei 42,5 Jahren. (mr)

Im Störfall tragen Mitarbeiter mit Spezialaufgaben farbige Westen, die ihre Funktion kennzeichnen (Foto: A. Schmutz).



Das gediegen gestaltete Lesezimmer ist nur einer von mehreren Aufenthaltsräumen (Foto: A. Schmutz).

